

NEUES DEUTSCHLAND

ZENTRALORGAN DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS

1. Jahrgang / Nr. 28

Berlin, Sonnabend, 25. Mai 1946

Einzelpreis 15 Pf.

Der neue Tag

GOETHE Die Augen der Mütter
NÜRNBERG richten sich jetzt nach Nürnberg richten. Von dem Verderber der deutschen Jugend, der dort seine Aussage macht, müßten sie eigentlich die Antwort erhalten, warum und wofür ihre Kinder ins Massengrab sanken.

Die Tragödie der deutschen Jugend, die diesem Verführer zwölf Jahre ausgeliefert war, ist grenzenlos. Durch die systematische Uniformierung von Körper und Geist wurden alle Regungen einer besseren Erkenntnis erstickt. Die Wißbegierigen galten als die Feinde der Tat. Der Wissensdrang wurde von Balduin von Schirach als eine Degenerationserscheinung hingestellt. Die menschliche Toleranz wurde unter den Marschstiefeln gleichförmiger Kolonnen zertrampelt, und an die Stelle der Bildung des Herzens und des Geistes trat primitives Kraftmeiertum, das weder das eigene Leben noch das Leben anderer achtete. So wurde die deutsche Jugend verdorben, und so ist sie gestorben.

Da steht nun der „Jugendführer“. Jahrelang hat er den wahren deutschen Geist mißbraucht und geschändet. Frivol setzt der schlimmste Propagandist des Krieges diesen Mißbrauch fort. Er zitiert Goethe.

Wir haben in Nürnberg schon manches erlebt. Als Streicher sich als Antifaschist ausgab, als Göring und Rosenberg sich als Pazifisten hinstellten, als Schacht sich als politisch indifferent maskierte, hatte die Welt nur ein Lachen. Bei uns Deutschen hat dieses Verhalten zumindest Verwunderung ausgelöst. Wenn aber dieser Schirach, einer der schlimmsten Verbrecher unserer Geschichte, von der Anklagebank herunter frech den Namen Goethes mißbraucht und damit wertvollstes deutsches Kulturerbe beschmutzt, dann steigt uns doch die Zornesröte ins Gesicht. Nicht nur, daß diese Kriegsverbrecher die besten deutschen Geisteswerte auf den Scheiterhaufen warfen oder aber verfälschten und die Jugend damit zum sinnlosen Sterben antrieben, jetzt auch noch die Verhöhnung. Wir glauben nicht, daß die deutsche Nation und vor allem die deutsche Intelligenz diese Verunglimpfung ihrer besten Namen teilnahmlos hinnehmen kann.

Hier stumm zu bleiben, wäre ein Vergehen an der Jugend, die nicht mit einem Zitat von Goethe, sondern mit einem Fluch auf die Nürnberger Verbrecher ins Grab ging.

Hier stumm zu bleiben, wäre auch ein Vergehen an der überlebenden Jugend, die das reine Bild der wahren deutschen Kultur aus unseren Händen zurückerhalten muß.

Truman wird wieder kandidieren

New York, 24. Mai (SNB). Präsident Truman wird, wie Assopress meldet, im Jahre 1948 als Kandidat für den Präsidentenposten auftreten. So sagte Henry A. Wallace, Sekretär des Handelsdepartements. „Und ich werde ihn dabei unterstützen“, fügte er hinzu. Diese Erklärung gab er einem Berichterstatter zur Antwort, der ihn fragte, ob er sich um die Präsidentschaft in zwei Jahren bewerben wolle.

Der Eisenbahnerstreik in USA

New York, 24. Mai (SNB). Ein Reuterbericht meldet, daß der Streik von 250 000 Eisenbahnern der Vereinigten Staaten Donnerstag, abends um 9 Uhr, begonnen hat, nachdem er durch die Intervention des Präsidenten Truman um fünf Tage aufgeschoben worden war.

Die europäische Kohlenkrise

Paris, 24. Mai (SNB). Wie Reuter meldet, wurde heute die internationale Kohlenkonferenz in Paris beendet.

Wenn nicht besondere Maßnahmen ergriffen werden, so stellte die Konferenz fest, wird Europa in den nächsten zwölf Monaten mit einem Kohlendefizit von 46 Millionen Tonnen rechnen müssen. Eine allgemeine Arbeitslosigkeit und eine Verzögerung der Wirtschaftserholung nach dem Kriege würde die Folge sein.

Die Konferenz beschloß daher, an alle betroffenen Regierungen und internationalen Organisationen zu appellieren und folgende Maßnahmen vorzuschlagen:

Eine angemessene Ernährung der Grubenarbeiter, eine wirksame Werbung für den Bergmannsberuf, besondere Förderung der Herstellung von Grubenausrüstungen sowie Sicherung

Für Warenboykott gegen Spanien

London, 24. Mai (SNB). Einer Reutermeldung zufolge zieht der Generalrat der britischen Gewerkschaften einen Warenboykott gegen Spanien in Erwägung. Er erklärte, seine Vertreter auf der Pariser Tagung des englisch-französischen Gewerkschaftsrates vom 10. und 11. Mai hätten berichtet, daß ein internationaler Warenboykott gegen Spanien gefordert wird.

Dadurch werden die Meldungen erhärtet, daß der Generalrat sich am Mittwoch entschloß, den französischen Boykott zu unterstützen. Es wurde auch festgestellt, daß die britischen Lieferungen an Spanien infolge der Schließung

Gemüse für die Bevölkerung Berlins

Antwort auf den Brief der SED

Berlin, 24. Mai. Am 24. Mai hat sich ein Korrespondent der Zeitung „Neues Deutschland“ an den sowjetischen Kommandanten der Stadt Berlin, Generalmajor Kotikow, mit der Frage gewandt, ob ihm der Brief über den Plan des Neuaufbaus der Stadt Berlin, den der Landesvorstand Groß-Berlin der SED am 23. Mai an den General richtete, bekannt sei und wie er sich zu diesem Brief stelle.

Generalmajor Kotikow antwortete, daß er den Inhalt des Briefes der Herren Karl Litke und Hermann Matern schon kenne und zufrieden sei, daß diese Organisation beabsichtige, aktiv am schleunigen Wiederaufbau der Stadt Berlin teilzunehmen. „Mich erfreut jede Initiative und wirkliche aktive Arbeit in dieser Richtung“. General Kotikow wünschte den Mitgliedern der SED Erfolg in dieser wichtigen Sache und versprach sein persönliches Mitwirken im Rahmen der Möglichkeiten, die er als sowjetischer Kommandant der Stadt habe.

Ueber die Versorgung der Bevölkerung der Stadt Berlin mit Gemüse bemerkte der sowjetische Kommandant, die Versorgungsfrage sei Gegenstand ständiger Bemühungen der Alliierten Kommandantur. Sie sei jedoch eine Frage, die außer dem Zusammenwirken aller vier Alliierten Kommandanten auch der aktiven Teilnahme der Bevölkerung bedürfe. Allgemein bemerkt, sei im sowjetischen Sektor Berlins schon seit langem der Gedanke an die Möglichkeit einer besseren Versorgung der Berliner Bevölkerung mit Gemüse entstanden. Dieser Gedanke sei mit Hilfe der deutschen Bevölkerung und besonders der Bezirksbehörden von Weißensee bei Durchführung von einer Reihe von Maßnahmen zum Teil verwirklicht worden. Bis heute seien in den Bezirken des sowjetischen Sektors von Berlin 7655 ha Boden bestellt, darunter Getreide, Hülsenfrüchte und Olsaaten 1990 ha, Kartoffeln 1050 ha und verschiedene Gemüsearten 4300 ha. Die Aussaat von Kartoffeln werde fortgesetzt. In Verkauf komme schon frisches Gemüse für die Bevölkerung, und auch in der nächsten

Zukunft werde die Menge ständig anwachsen. Eine verhältnismäßig große Arbeit hätten Saat- und Zuchtanstalten in den Bezirken Weißensee und Pankow durchgeführt. Der Bevölkerung des sowjetischen Sektors der Stadt Berlin seien für deren Kleingärten Samen und Setzlinge verkauft worden, die aus 234 903 qm wiederhergestellten und neuerrichteten Warmbeeten und Treibhäusern stammten.

„Ich kann auch mitteilen“, fuhr der General fort, „daß der Oberste Chef der Sowjetischen Militärverwaltung, Armeegeneral Sokolowski, sich um die Stadt Berlin sehr kümmert. Er hat befohlen, 9000 t Frühgemüse nach Berlin zu bringen, von dem bis zum 15. Mai bereits 2500 t eingetroffen und an die Bevölkerung verkauft sind. Was die Transportschwierigkeiten betrifft, so sind diese wirklich groß, jedoch nicht unüberbrückbar. Von seiten der Sowjetischen Militärverwaltung in Deutschland wird der Stadt Berlin die erforderliche Transporthilfe für die Zufuhr von Gemüse zuteil werden, die zum größten Teil vermittels Spezialzügen erfolgen wird.“

Zweiter Kriegsverbrecher-Prozess

Nürnberg, 24. Mai (SNB). Die Agentur DANA meldet, daß der Leiter der amerikanischen Abteilung zur Durchführung weiterer Verfahren, Generalmajor Telford, einem DANA-Korrespondenten mitteilte, es fänden zur Zeit Verhandlungen der vier Besatzungsmächte über ein zweites internationales Gericht zur Aburteilung weiterer Nazikriegsverbrecher statt.

Es sollen in erster Linie leitende Persönlichkeiten der Industrie und des Finanzwesens des Dritten Reiches vor dieses Gericht gestellt werden.

Durch ein derartiges zweites Hauptkriegsverbrechergericht würde die Lücke geschlossen, die bisher bestanden hat, da Rüstungsindustrielle und Bankleute, die ja soviel zum Aufstieg Hitlers und zum Ausbau der deutschen Rüstung beigetragen haben, und auch die kleineren Führer — man könnte sie die zweite und dritte Garnitur des Nazireiches nennen — nicht zur Verantwortung gezogen wurden.

Kriegsverbrecher hingerichtet

New York, 24. Mai (SNB). Nach einem New-Yorker Rundfunkbericht wurde in Wien heute Anton Brunner hingerichtet, der wegen der Deportierung von Juden in Konzentrationslager zum Tode verurteilt worden war.

Oslo, 24. Mai (TASS). Das Geschworenengericht in Oslo verkündete das Urteil in Sachen des Mitgliedes der Quisling-„regierung“ Vassbotn. Wegen Landesverrat und Zusammenwirken mit dem Feind erkannte das Gericht gegen Vassbotn auf 20 Jahre Zuchthaus und Einziehung seines Eigentums.

Iran benachrichtigt Sicherheitsrat

Teheran, 24. Mai (SNB). Laut einer Meldung der Agentur France Presse beauftragte der iranische Premierminister den Gesandten in Washington, dem Sicherheitsrat offiziell die Zurückziehung der sowjetischen Truppen aus dem iranischen Gebiet durch eine Kommuniké bekanntzugeben.

Verhaftung von iranischen Ex-Parlamentariern

Moskau, 24. Mai (Rundfunk). Nach einer Meldung aus Teheran wurden auf Anordnung des Ministerpräsidenten drei reaktionäre ehemalige Medschlis-Abgeordnete wegen Aufwiegelung zu Handlungen gegen die verfassungsmäßige Regierung verhaftet.

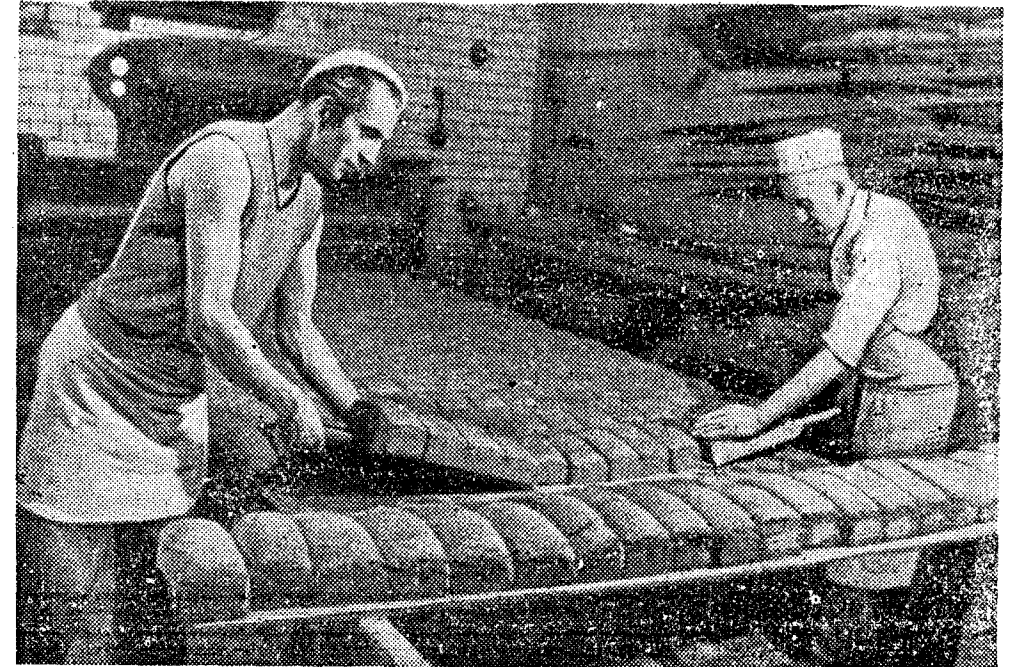
Protestkundgebungen in Jugoslawien

Belgrad, 24. Mai (SNB). Im ganzen Lande werden, wie Tanju meldet, große Protestversammlungen und Meetings abgehalten, auf welchen die Bevölkerung entschlossen gegen die ungerechten Vorschläge der Delegationen der Westmächte in Paris bezüglich der Grenzziehung zwischen Jugoslawien und Italien protestiert.



Im deutschen Ruhrgebiet

Das ist eines der Bergwerkstore, durch die Tag für Tag Tausende von Kumpeln zu ihrer schweren und lebensgefährlichen Arbeit gehen, ohne die es keinen Wiederaufbau der Wirtschaft und keine Winterkohle gäbe.



Die Sorge um das tägliche Brot

Oben: Die Bauern sprechen dankbar über ihre Pferde, die ihnen die sowjetische Kommandantur zur Verfügung gestellt hat. Unten: In einer Berliner Großbäckerei wird das Brot für uns gebacken

Morrisons Ernährungsmission

London, 24. Mai (SNB). Der Lordpräsident des Kronrats, Herbert Morrison, berichtete, wie Reuter meldet, am Donnerstag dem Unterhaus über seine Ernährungsmission in Amerika.

Die Vereinigten Staaten und Kanada hätten ihm Versicherungen gegeben, daß sie entschlossen wären, mit England zusammenzuarbeiten. Morrison erklärte, daß die französische sowie die britische Zone in Deutschland möglichst die Rationen auf den Stand der amerikanischen Zone erhalten würde. In den Vereinigten Staaten sei man der Meinung, die Engländer hätten nach dem Kriege ihre Vorratslage auf unnötig hohem Stande gehalten. Dies sei im Hinblick auf den die Welt bedrohenden Hunger und in Anbetracht der Tatsache, daß die meisten anderen Nationen mit nicht mehr als drei bis vier Wochen Vorrat auskommen müssen, nicht vertretbar.

Der Führer der Opposition, Winston Churchill, bezeichnete nach einer France-Presse-Meldung dies als „Geschwätz“. Der Ausdruck „Geschwätz“ erregte bei den Abgeordneten der Arbeiterpartei starken Widerspruch. Man rief Churchill zu: „Nehmen Sie diese Worte zurück. Werden Sie nicht ungeroht.“ Es entwickelte sich ein heftiges Zwiegespräch zwischen Morrison und Churchill.

Abstimmungs-Niederlagen der britischen Regierung

London, 24. Mai (SNB). Nach einem Bericht der United Press hat die britische Regierung am Donnerstag eine parlamentarische Niederlage hinnehmen müssen.

Im Oberhaus wurde das Kontroll- und Garantiegesetz der Regierung mit 65 gegen 13 Stim-

men abgelehnt. Bei dieser ersten Niederlage der Regierung im Oberhaus haben die liberalen Peers mit den Konservativen gestimmt.

Diese Niederlage der Regierung sei, so heißt es in dem Bericht, durch das Auftreten der Labourmitglieder im Unterhaus in den Schatten gestellt worden. Hier sollte ein Beschluß auf Verlangen der Regierung herbeigeführt werden, „befreundete Gesellschaften von der Verwaltung der neuen Nationalversicherung auszuschließen“. Etwa 70 Labourabgeordnete enthielten sich der Stimme und etwa 100 Labourabgeordnete blieben der Abstimmung fern.

Bei der Beratung der Vorschläge zugunsten der Arbeitslosen traten zwei Labourabgeordnete als Sprecher gegen die Regierung auf.

Dominion-Konferenz beendet

London, 24. Mai (SNB). Die Besprechungen der Premierminister der britischen Dominions wurden, wie der Londoner Rundfunk meldet, am Donnerstag abgeschlossen. In einer veröffentlichten Erklärung heißt es: Die Diskussionen waren in der Form eines zwanglosen Meinungsaustausches gehalten. U. a. wurden die Entwürfe der Friedensverträge mit Italien, Rumänien, Bulgarien, Ungarn und Finnland sowie das Problem der Zukunft Deutschlands erörtert.

Zur Regierungsbildung in Holland

Den Haag, 24. Mai (SNB). Die Agentur France Presse teilt mit, daß die Königin die Beratungen über die Bildung einer neuen Regierung begonnen hat.

Schalke Glaube an die Zukunft

Vertrauen zu sich selbst und zur Jugend

„Wunderdinge hat man nunmehr schon seit fast zwanzig Jahren von uns Schalcker gespielt. Es ist schon so, kommentiert die „Westfälische Rundschau“ in ihrem Interview mit dem Schalcker Schwägerpaar Szepan und Kuzorra, wohl kaum, hat es nie an harten Worten von seiten sogenannter „Fachleute“ gefehlt, die vom „erlöschenden Stern“ sprachen oder sonstige Prophezeiungen brachten. Wir „Alten“, wie man uns nunmehr stets nennt, haben auch heute noch so eine ganz kleine Verpflichtung — unserem

Namen Schalke gegenüber, und zwar wenigstens so lange bei der Stange zu bleiben, bis wir die feste Gewißheit haben, daß der „Laden“ auch ohne uns klappt.“ Es ist schon so, kommentiert die „Westfälische Rundschau“ in ihrem Interview mit dem Schalcker Schwägerpaar Szepan und Kuzorra, wohl kaum, hat es nie an harten Worten von seiten sogenannter „Fachleute“ gefehlt, die vom „erlöschenden Stern“ sprachen oder sonstige Prophezeiungen brachten. Wir „Alten“, wie man uns nunmehr stets nennt, haben auch heute noch so eine ganz kleine Verpflichtung — unserem

Zeit, zwei Jahre — und dann ist auch die Frage des Nachwuchses restlos gelöst und ... verlaßt euch darauf, in alter Frische wird Schalke wieder auftrumpfen, genau so wie früher.“

„Ueber die Gegner im engsten Bezirk, wie Alemannia Gelsenkirchen, Westfalia Herne, Erkenschwick und VfL Bochum, sprachen beide Schalcker mit größter Hochachtung. „Gelingt einer anderen Mannschaft als uns heuer der große Wurf, Westfalens Bester zu werden, so sind wir Schalcker die ersten, die sich als Gratulanten einfinden.“